GUMMI-ZEITUNG

Nr. 10 | Berlin, 11. März 1938 | 52. Jahrgang

Marktberichte

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt

Hamburg, den 8. März 1938.

Die **Marktlage** war im Verlauf der letzten Woche im allgemeinen ziemlich unsicher, wiederum beeinflußt durch zur Vorsicht mahnende **Meldungen aus den Vereinigten Staaten,** wo ein Wiedereinsetzen der Nachfrage in größerem Umfange noch nicht abzusehen zu sein scheint. Berichte über eine weitere Abnahme des Verbrauchs beeinflußten den Markt, so daß sich die **Preise** nicht halten konnten und **zur Schwäche neigten.**

Ueber die Verlängerung der Ausfuhr-Einschränkung liegen Berichte vor, daß die beteiligten Erzeugungsländer grundsätzlich mit einer Verlängerung um weitere fünf Jahre einverstanden sind. Dieses hatte auf die Marktnotierungen indessen bisher noch keine Auswirkung.

Die heutigen Notierungen lauteten wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
März	0,93¾	0,91¼
April	0,93¾	0,91¼
Mai	0,93¾	0,91¼
Juni	0,95	0,92½
Juli	0,95	0,92½
August	0,96¼	0,93¾
September	0,97½	0,95
Oktober	0,98¾	0,96¼
November	0,98¾	0,96¼

Tendenz: stetig.

Vom Londoner Kautschukmarkt

London, den 3. März 1938.

Die Kautschukanfuhren in England halten sich nach wie vor auf ziemlich hohem Stand, während die Ablieferungen weiter nur gering sind, und infolgedessen haben die **Kautschukvorräte** in der Woche vom 19. bis 26. Februar erneut um nicht weniger als 2859 tons auf 71225 tons zugenommen, im Vergleich mit 63793 tons zur selben Zeit im Vorjahr. In **London** kamen 2547 tons an und gingen 544 tons ab, so daß sich hier das Lager um 2003 tons auf 46464 tons erhöhte, gegenüber 26562 tons vor einem Jahr. In **Liverpool** betrugen die Ankünfte 1235 tons und die Abgänge 379 tons, hier stieg das Lager also um 856 tons auf 24761 tons an, gegenüber 37231 tons im Vorjahr.

Am **Londoner Kautschukmarkt** hat sich die in der Vorwoche eingetretene **Preisbefestigung nicht behaupten** können. Infolge erneuter Zurückhaltung, vor allem in New York, hat sich die **Stimmung verflaut** und die Preise gaben wieder etwas nach, zumal die Verkäufer niedereren Preisgeboten gegenüber im allgemeinen weniger ablehnend waren. Im großen und ganzen ist die Markthaltung in Amerika zur Zeit etwas zuversichtlicher, aber die letzten Produktionszahlen aus der Automobilindustrie wirkten doch einigermaßen enttäuschend. Die Ergebnisse der letzten Wochen zeigten wohl eine langsame, jedoch stetige Besserung, die Januar-Produktion aber stellte sich insgesamt auf nur 210450 Stück (156390 Personenwagen, 54060 Last- und Lieferwagen), gegenüber 326230 Stück im Dezember 1937 (244380 bzw. 81850).

Die vom **Internationalen Kautschuk-Restriktions-Ausschuß** jetzt vorgelegte **Januar-Statistik** entspricht ebenfalls noch nicht allen Wünschen, läßt aber doch Anzeichen einer gewissen Entspannung der statistischen Lage gegenüber dem Dezember erkennen: die **Welt-Kautschukvorräte** stellten sich am 31. Januar 1938 auf 517493 tons, gegenüber 518092 tons Ende Dezember 1937, haben also leicht abgenommen, und die **Kautschuk-Verschiffungen** lagen „nur" um 12215 tons über dem Kautschukverbrauch, im Vergleich mit einem Ausfuhr-Mehr von 47470 tons im Dezember. Von den Restriktionsländern wurden im Januar 70303 tons Kautschuk verschifft, gegenüber 106224 tons im Dezember, während die zur Ausfuhr zugelassene Menge bei einer Basisquote von 107938 tons und einer Ausfuhrquote von 70% 75557 tons betrug, die also um 5254 tons unterschritten wurde.

Für den Februar wird die **Kautschukausfuhr Malayas** gegenüber Schätzungen von 52500 tons mit 48899 tons ausgewiesen, im Vergleich mit 47986 tons im Januar 1938 und 38058 tons im Februar 1937. Da die Einfuhrzahlen noch nicht genannt sind, läßt sich der Anteil der aus eigener Erzeugung Malayas stammenden Ausfuhr aber noch nicht angeben. Hauptabnehmer waren wieder die Vereinigten Staaten mit 20422 tons (20632 tons im Januar), es folgten England mit 9221 tons (10191 tons), der europäische Kontinent mit 13392 tons (12497 tons) und Japan mit 4337 tons (2228 tons).

Gegenstand lebhafter Erörterungen ist in Fachkreisen zur Zeit die durch den neuen Restriktionsplan vorgesehene Möglichkeit, in den beiden ersten Jahren (1939—1940) gewisse Neupflanzungen vorzunehmen, wie auch die Frage der **Quotenregelung in Siam,** das sich nach neuesten Meldungen bereit erklärt hat, weiter mit den Restriktionsländern zusammenzuarbeiten, wodurch man die Verlängerung der Restriktion um weitere fünf Jahre für gesichert hält. Bisher war Siam jährlich eine feste Basisquote von 40000 tons zugestanden, die es unabhängig von der jeweils bestehenden Ausfuhrquote exportieren kann; für den neuen Plan erwartet man nun — entsprechend der Erhöhung der Basisquoten in den anderen Restriktionsgebieten —

Letzte Notierungen für Kautschuk am Terminmarkt

	Hamburg (RM. je kg) unverzollt	London (d für 1 lb.) sheets	Amsterdam (fl. für 1 Pf.)
7. März	0,93¾	7	0,29¼
8. März	0,93¾	7	0,29
9. März	0,92½	7	0,29

Tendenz: schwächer, ruhig

eine mäßige Erhöhung dieser Basisquote unter Beibehaltung der bisherigen Ausfuhrhandhabung oder eine stärkere Erhöhung der Standard-Erzeugung, jedoch unter der Voraussetzung, die jeweilig geltende Ausfuhrquote einzuhalten. Einzelheiten darüber liegen aber noch nicht vor. Von der Bekanntgabe der getroffenen Regelung, wie auch von der der noch ausstehenden Regierungs-Erklärungen zu dem neuen Plan erhofft man in Fachkreisen den Markt anregende und preisstützende Wirkungen. Zunächst war er, obwohl sich **bei den niederen Preisen wieder etwas mehr Kaufneigung** einstellte, vorwiegend lustlos und ruhig und schloß **in London** für ribbed smoked **sheets**, greifbar, mit $7^{1}/_{16}$ d je lb. Im einzelnen lauteten die **Londoner Notierungen** wie folgt:

Freitag, 25. Februar. Pflanzungssorten waren wieder leichter. Smoked **sheets** notierten greifbar $7^{1}/_{4}$ d bis $7^{1}/_{8}$ d je lb.; März $7^{3}/_{16}$ d; April $7^{1}/_{4}$ d; Mai $7^{5}/_{16}$ d bis $7^{1}/_{4}$ d; Juli-September $7^{7}/_{16}$ d bis $7^{3}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $7^{1}/_{2}$ d bis $7^{7}/_{16}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Sonnabend, 26. Februar. Pflanzungssorten waren ruhig und wenig verändert. Smoked **sheets** notierten greifbar nominell $7^{3}/_{16}$ d bis $7^{1}/_{8}$ d je lb.; Mai $7^{1}/_{4}$ d bis $7^{3}/_{16}$ d; Juni $7^{1}/_{4}$ d; Juli-September $7^{3}/_{8}$ d bis $7^{5}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $7^{3}/_{8}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Montag, 28. Februar. Pflanzungssorten waren lustlos. Smoked **sheets** notierten greifbar $7^{1}/_{4}$ d bis $7^{3}/_{16}$ d je lb.; März $7^{3}/_{16}$ d; April $7^{1}/_{4}$ d; Mai $7^{5}/_{16}$ d; Juli-September $7^{7}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $7^{9}/_{16}$ d bis $7^{7}/_{16}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Dienstag, 1. März. Pflanzungssorten waren ruhig und etwas leichter. Smoked **sheets** notierten greifbar und März $7^{1}/_{8}$ d je lb.; April $7^{3}/_{16}$ d; Mai $7^{1}/_{4}$ d bis $7^{3}/_{16}$ d; Juli-September $7^{3}/_{8}$ d bis $7^{5}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $7^{7}/_{16}$ d bis $7^{3}/_{8}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Mittwoch, 2. März. Pflanzungssorten waren lustlos, aber ziemlich stetig. Smoked **sheets** notierten greifbar und März $7^{3}/_{16}$ d bis $7^{1}/_{8}$ d je lb.; April $7^{1}/_{4}$ d bis $7^{3}/_{16}$ d; Mai $7^{5}/_{16}$ d bis $7^{1}/_{4}$ d; Juli-September $7^{3}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $7^{1}/_{2}$ d bis $7^{7}/_{16}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Donnerstag, 3. März. Pflanzungssorten waren erneut etwas leichter. Smoked **sheets** notierten greifbar und März $7^{1}/_{8}$ d bis $7^{1}/_{16}$ d je lb.; April $7^{1}/_{8}$ d; Mai $7^{3}/_{16}$ d; Juli-September $7^{5}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $7^{3}/_{8}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle

	5.	4.	3.	2.	1.3.	28. 2. 1938
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig . . .	9,20	9,12	9,27	9,24	9,16	9,27
Mai	9,14	9,06	9,21	9,18	9,10	9,21
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig . . .	9,37	9,29	9,41	9,41	—	9,43
Mai	9,27	9,18	9,33	9,32	—	9,33
Baumwolle, Liverpool, amerikanische Middling (d 1 lb.):						
Vorrätig . . .	5,13	5,13	5,19	5,12	5,19	5,17
Mai	5,05	5,05	5,11	5,07	5,10	5,09
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Gizeh Nr. 7 (d 1 lb.):						
Vorrätig . . .	7,72	7,65	7,68	7,61	7,69	7,65
Mai	7,18	7,16	7,24	7,19	7,20	7,21
Baumwolle, Bremen, Middling, Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig . . .	10,96	11,12	11,10	11,01	11,12	11,07

Baumwolle. Das **Geschäft am Weltmarkt** verlief ruhig, die **Stimmung war fest** und zeitweise steigend, vermochte sich bis zum Schluß der Woche jedoch nicht zu halten. Das Angebot überwog die Nachfrage, die **Preise** zeigten **schließlich geringe Schwankungen;** auch am Bremer Markt war man zu billigeren Abgaben geneigt. Der sichtbare Vorrat in Bremen stellte sich auf 282600 Ballen, Vorwoche 258300 Ballen.

Jute. Die **Preise** gaben zu Beginn der Woche merklich nach und konnten sich erst nach besserer Nachfrage teilweise erholen. **London** bedang Ende der Woche für erste Sorten Februar-März, März-April und April-Mai etwa 18/10 £, 1 ton cif.

Hanf. Manila reagierte **flau,** das Angebot wurde nur zum kleinen Teil aufgenommen. Am **Londoner Platz** bedangen Abgeber Ende der Woche auf Verschiffung März-Mai für **Manila J Nr. 2** etwa 23/10 £, **K Nr. 2** 19/10 £, **L Nr. 1** 18/10 £, **L Nr. 2** 17/15 £, **M Nr. 1** 17/10 £, **M Nr. 2** 15/10 £, die ton cif.

Flachs. An den **Ostmärkten** waren die Preise zwar unverändert, die Stimmung schwächte sich im Laufe der Woche jedoch ab. Am **einheimischen Markt** kosteten von **Faserflachs Schwingflachs,** Ausnahmequalität, 1,35 RM, erste Qualität 1,30 bis 1,32 RM, zweite Qualität 1,28 RM, das kg (Preise ohne Reichszuschuß).

Wolle. In **Australien** und **Neuseeland** herrschte lebhafte Kauftätigkeit, Hauptkäufer waren England, das Festland und Japan. In **Südafrika** war die Stimmung unregelmäßig, für deutsche, englische und französische Rechnung wurden ansehnliche Käufe abgeschlossen. In **Bradford, Tourcoing und Roubaix** war das Geschäft ruhig, die Preise wurden zum Teil unwesentlich erhöht.

MOOSGUMMI



ZELLKAUTSCHUK
G.M.B.H. AACHEN



NEU **»TRUMPF«**

der
helle
Schwefelfaktis

klardurchsichtig und fast weiß

DR. ALEXANDER & POSNANSKY
BERLIN-KÖPENICK

Ledertreibriemen

naßgestreckte, tadellose Qualität liefert in Rollen

Heinrich Jotzen, Wuppertal-Unterbarmen
Treibriemenfabrik Gründungsjahr 1874

Baumwollstaub

als Füllmaterial für Gummimasse

sowie Baumwollstaub in jeder gewünschten Farbe, vulkanisierecht gefärbt, zur Veloutierung

liefert

R. Jäckel, Spremberg-Lausitz

FAKTIS

und

REGENERAT

liefern als Spezialitäten

DUBOIS & KAUFMANN
GmbH · Chemische Fabrik
Mannheim/Rheinau